



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



Vom Hufflattich nimmst die Blüten und Blätter,
dann bleibst gesund bei jedem Wetter.

(Volksweisheit)

Foto: U. Epple

Vorwort des Hausleiters	3
Neues aus dem Haus	
Veranstaltungen - ein kleiner Querschnitt	4
Abschied Frau Skiba	8
Ehrenamtlichen Ausflug	10
Der Wunschbaum des Lebens	12
Es war einmal..	14
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“	17
„Äbbes zom Schmunzla“	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... das Stiefmütterchen !	20
Aufgestöbert: Draußa em Wald	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24



sponsert diese Ausgabe

Vorwort

Der Meister nahm eine Olive vom Baum, teilte sie in der Mitte und legte den Stein in die eine, die Frucht in die andere Hand.

*Dann sagte er: „Selig sind nicht jene, die das Fleisch der Frucht aus meiner Hand essen, denn schon am Abend wird der Hunger zu Ihnen zurückkehren. Selig sind jene, die diesen Stein aus meiner Hand nehmen und in ihm die Früchte von morgen erkennen.“
(Armin Kaupp)*



Liebe Leser*innen,

ja genauso ist es hier im Samariterstift, dachte ich, als ich die Geschichte mit der Olive neulich entdeckte. Und ich dachte dabei an unser gerade vorherrschendes Thema: den Umbau des Hauses.

Im Oktober 2021 startete das große Projekt „Umbau“. Und schon damals waren anhand der Planungen, unseren Olivensteinen, die Früchte von morgen erkennbar.

Nicht absehbar war jedoch, dass der Umbau sich über 2 ½ Jahre erstrecken würde. Die Auswirkungen von Corona, des Ukrainekriegs, und andere Unwägbarkeiten lagen urplötzlich wie Stolpersteine im Weg. Ein langer, manchmal steiniger Weg, der vielen von uns einiges abverlangt hat.

Doch nun ist das Ende des Umbaus in greifbarer Nähe. Das Samariterstift zeigt sich von seiner neuen lebensfrohen Seite. Viele Besucher*innen, die erstmals ins Haus kommen, sind beeindruckt und begeistert von der Farbenpracht und dem Spiel der Lichter. Hier zeigt sich deutlich die Kreativität und der Ideenreichtum unseres Architektenehepaars „hubraum4“.

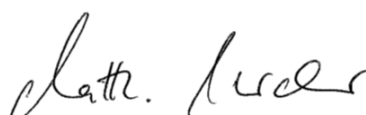
Unser Heim ist zu einem Lebenshaus geworden, in dem man sich wohl fühlen und das zu einem Zuhause werden kann.

Es liegt nun an uns allen, das Samariterstift mit Leben zu füllen, geprägt von wertschätzender Zuwendung und liebevollem und achtsamen Umgang miteinander. Das Samariterstift als Haus, in dem das Leben zuhause ist.

Ich freue mich darauf.

Was uns in den letzten Wochen im Samariterstift sonst noch bewegt, beschäftigt und Freude bereitet hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matth. Kircher'. The signature is fluid and cursive.

Matthias Kircher, Hausleiter
des Samariterstifts Gärtringen

Ein kleiner Querschnitt durch die letzten 3 Monate.

Mitarbeiter*innen hatten sich Ende Oktober im Haus zusammengetan und eine **Halloweenparty** organisiert. Von der Deko bis zum leiblichen Wohl war für alles gesorgt. Allen hat es viel Spaß gemacht, sich mal privat zu begegnen und geschmeckt hat es natürlich auch. Besonderer Dank gilt hier Kollegin Kübra, die hier die Organisation gestemmt hat.



Bewohner*innen und Betreuungsassistentinnen begleiteten die Kinder beim jährlichen **Laternenlauf**. Mit der eigenen Laterne machte es gleich noch mehr Spaß

Am 6.12.23 kam der Nikolaus zu allen Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen.

Gleichzeitig wurde der **101. Geburtstag** von Frau Kubernus gefeiert. Mit einem Ständchen zu diesem Ehrentag ließen alle Anwesenden die Jubilarin hochleben und wünschten ihr vor allem Gesundheit.



Ein kleiner Querschnitt durch die letzten 3 Monate. (Forts.)



Am 28. und 30.11. und am 5.12.23 war das **Ehepaar Grögler** im Haus um unseren Bewohner*innen bei Gebäck und Glühwein einen schönen **Adventsnachmittag** zu beschern. Es wurde kräftig gesungen und gelacht. Ein fröhlicher Mittag, der allen sehr gut gefallen hat! DANKE!!!



Mitglieder des Kirchenchors sangen am

10.12.23 in der schön geschmückten Halle zu Freude aller Anwesenden **Advents- und Weihnachtslieder**.

Im Dezember absolvierten 5 Jungs, Jonah, Luis, Nico, Timon und Jeremias (vom Otto-Hahn-Gymnasium, Böblingen) ihr **Sozialpraktikum** in unserem Haus. Sie hatten sich selbst entschieden für die Bewohner*innen **Plätzchen zu backen**. Die Bewohner*innen sagen DANKE, es hat allen viel Spaß gemacht und geschmeckt. Jungs, ihr habt eure Sache sehr gut gemacht— kommt uns bald wieder besuchen!



Ein kleiner Querschnitt durch die letzten 3 Monate. (Forts.)

Die „**BAISCHCOMBO**“ wanderte am 19.12.23 zur Kaffeezeit durch das Haus und spielte für die Bewohner*innen. Spitze!



Alle Jahre wieder ...

Am 24.12.23 feierten die Bewohner*innen **Weihnachten**. Die Bewohner*innen des Schönbuschs waren im Korngäu und in der Edelburg zur Feier eingeladen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten mit Matthias Kircher für ein buntes Programm und ein geselliges Beisammensein an den weihnachtlich geschmückten Tischen. Es wurden Weihnachtslieder gesungen, Geschichten erzählt und sich an früher erinnert, als man selbst noch Kind war. Für

das leibliche Wohl war mit Plätzchen, Stollen und reichlich Glühwein gesorgt. Kleine Geschenke vom Haus gab es natürlich auch.



Ein kleiner Querschnitt durch die letzten 3 Monate. (Forts.)



Auch zu **Silvester** hatten die Mitarbeiter*innen den Tisch festlich geschmückt und sich auf jedem Wohnbereich vorbereitet. Für das leibliche Wohl sorgte die Küche und so verbrachten alle zusammen einen unterhaltsamen Nachmittag. Was sind wohl die Wünsche für das neue Jahr? Ein Gläschen Wein darf zu Silvester auch mal sein!

Auch wir wünschen allen ein gutes und friedliches Jahr 2024!



Autorin: Jana Kowalik

Christine Skiba (Tagespflege) sagt: „ADE!“



Christine Skiba Gienau sitzt in der Mitte!

Ich heiße Christine Skiba Gienau. 40 Jahre lang habe im Siegerland/ Siegen gelebt. Ich war dort verheiratet und habe meine zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, großgezogen. Mittlerweile bin ich auch Großmutter und habe 3 Enkelinnen.

Nach meinem Schulabschluss hatte ich eine Ausbildung zur Verwaltungskraft gemacht und später mit 40 Jahren nochmal eine Bibliotheksausbildung. Als ich in Siegen an der Universität gearbeitet habe, lernte ich meinen letzten Mann kennen. Nach vielen Jahren Fernbeziehung zog ich schließlich dann doch ins Schwabenländle zu ihm. Mittlerweile lebe ich schon 17 Jahre hier und habe die Menschen und das Land sehr schätzen gelernt. Kinder wie die Zeit vergeht...

Durch einen Zufall bin ich dann beruflich in der Pflege gelandet. Und diese Pflege war endlich genau das, was mir immer schon unbewusst Spaß gemacht hat. Nach meiner zweijährigen Tätigkeit in der Nachbarschaftshilfe in der Diakoniestation, bot sich mir die Chance, im

Christine Skiba (Tagespflege) sagt: „ADE!“ (Forts.)

Team der Tagespflege (welche seit 1.2.2020 unter der Führung des Samariterstifts Gärtringen läuft) zu arbeiten. Eine Chance, die ich nie bereut habe, wenn die Arbeit auch nicht immer einfach war und mich persönlich viel Kraft gekostet hat. Doch die Freude und Zufriedenheit bei der täglichen Arbeit überwogen ganz klar!

Ich werde nun zum 31.01.2024 das Samariterstift Gärtringen und damit meine geliebte Tagespflege verlassen und in den wohlverdienten „UNRUHEZUSTAND“ gehen. Dies alles wird mit einem weinenden und einem lachende Auge geschehen und sicherlich werde ich oft an meine tollen Kolleg*innen zurückdenken. Ich bin natürlich nicht aus der Welt und habe mir fest vorgenommen, den Kontakt nach Gärtringen nicht abreißen zu lassen.

Jetzt fängt ein neuer Lebensabschnitt an, auf den ich mich auch ein wenig freue. Ich werde in die Nähe meiner Tochter ziehen und mir hier wieder einmal ein neues Leben aufbauen.

Jetzt bleibt nur noch eins zu sagen: „Tschüss!“

Christine Skiba Gienau



*Das Samariterstift
Gärtringen und alle
aus der Tagespflege
bedanken sich ganz
herzlich und
wünschen für den
Wechsel das
Allerbeste!*

Autorin: Jana Kowalik

Ehrenamtlichen Ausflug zum Gustav Werner Forum



Am 20. Oktober letzten Jahres fuhr eine Gruppe von interessierten Ehrenamtlichen mit Matthias Kircher nach Reutlingen in die Ausstellung der Bruderhausdiakonie.

1881 gründeten Albertine und Gustav Werner (1809 - 1887)

die Stiftung zum Bruderhaus, die heutige Bruderhaus Diakonie.

Im 19. Jh. gehörten in Württemberg Erwachsene und Kinder in Armut zum Alltagsbild. Der Theologe Gustav Werner wirkte der damaligen Perspektivlosigkeit entgegen: Mit Hilfe von zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern schuf er Bildungs-, Wohn- und Arbeitsangebote. Mit den Fabriken zum Bruderhaus entstand vor den Toren Reutlingens eine industrielle Vorstadt samt zahlreicher sozialer Einrichtungen.



In seiner „Rettungsanstalt“ gibt er elternlosen Kindern, Kindern mit



Behinderung und hilfsbedürftigen Erwachsenen eine neue Heimat. Die „Hausgenossenschaft“ ist Familienersatz, eine Gemeinschaft nach christlichen Grundsätzen. Frauen spielen von Beginn an eine tragende Rolle.

Ehrenamtlichen Ausflug zum Gustav Werner Forum (Forts.)

Im historischen Krankenhäusle – Altersruhesitz für Kranke und Schwache- befindet sich heute die Ausstellung. Wir erhielten dort eine sehr interessante Führung über das Leben und Wirken von Gustav Werner.



Schon im 19. Jhdt. umfasste das Diakonische Großunternehmen 1754 Mitarbeiter und Hausgenossen, heute sind es über 5000 Mitarbeiter.

Auf dem Bioland Hofgut Gaisbühl konnten wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken. Der Hof gehört zur Stiftung und gibt Menschen mit Unterstützungsbedarf die Chance, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig zu sein. Der Hofladen bietet außer Obst und Gemüse vielerlei



leckere Produkte an.
Herzlichen Dank für diesen
sehr interessanten Ausflug!

Autorin: U. Epple



Der Wunschbaum des Lebens

(Nachgereicht vom Herbst)

Wenn Wünsche in Erfüllung gehen
Wird die Welt ein Stück bunter.
Denn es gibt immer einen Weg
Es geschehen kleine Wunder.

Jana Meyerdierks

Die Bäume haben ihr Herbstkleid angezogen. Bunte Blätter leuchten in allen Farben, der Wald erstrahlt im letzten Glanz.

Auch in der Tagespflege ist der Herbst eingekehrt.

An mehreren Tagen haben unsere Gäste ihren Blätterbaum gestaltet. Mit Begeisterung wurden verschiedene Blattmotive ausgeschnitten, Damit unser Baum etwas ganz besonderes wird, haben unsere Gäste einen Wunsch mit an den Baum gehängt.

Der Wunschbaum des Lebens war erblüht.

Wünsche wie Frieden, Liebe, Glaube, Glück, Zufriedenheit, Vertrauen, Humor und Gesundheit standen dort zu lesen. Auch das große Wort „Gleichberechtigung“ hing als Wunsch am Baum.

Wenn die Menschheit wie unsere Gäste fühlen würde, wäre die Welt eine Bessere...

Wünsche sind Träume die vielleicht irgendwann in Erfüllung gehen...



Autorin: Birgit Weckfort

Der Wunschbaum des Lebens

(Nachgereicht vom Herbst) - Forts.



Es war einmal... Einkehren im Wirtshaus

Nachdem ich selbst zu jung bin und aus Herrenberg stamme, habe ich unsere Freundin, Jahrgang 48, befragt.

Anne, an welche Wirtschaften erinnerst Du Dich denn aus Deiner Jugend?

Die Krone (Kirchstraße) und der Adler (dort wo bis 2023 Metzgerei Blum war) waren große Wirtschaften, dort konnte man auch feiern. Außerdem hatten sie jeweils eine Metzgerei dabei, also eigene Produkte. Dort waren die „öffentlichen“ Hochzeiten. Dazu lud der Amtsbote öffentlich ein!

Dann gabs noch das Waldhorn (dort am „Feuerwehrkreisel“), früher die Rose und der Löwen beide in der

Bismarckstraße, der Hasen (wo jetzt die Marktapotheke ist) und die Allmend (inzwischen Kebabhaus/ Trattoria), die Bahnhofswirtschaft, die hatten 2 Schwestern. Das Kerzenstüble gibt's auch schon sehr lange und an der B14 war die Raststätte.

Das sind ja unheimlich viele Wirtschaften! Heute gibt's doch viel weniger, obwohl Gärtringen viel mehr Einwohner hat!?



Gasthof und Brauerei Adler- aber schon um 1905!



Metzgerei u. Gasthaus zur Krone von G. Stöffler

Ausschnitt einer Postkarte

Es gab ja noch mehr: Die Talschenke war unterhalb des Freibads. Da gabs auch Rehbraten und so. Da kehrten die Förster gerne ein. Gegenüber war auch schon das Waldeck. An der Ecke Aidlinger Weg/ Bismarckstraße war das Lamm. Und die Linde dort am Hang

an der Neuen Straße, wo es die Straße hoch geht. Im Hirsch (Vorstadt, jetzt Zahnarzt Heer) da kehrten die Fußballer ein.

Es war einmal... Einkehren im Wirtshaus (Forts.)

Bei welchen Anlässen ist man denn in Deiner Jugend ins Wirtshaus gegangen?

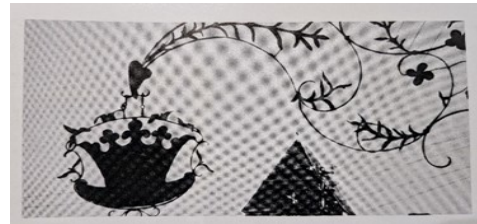
Also eigentlich nur bei Hochzeiten oder zum Leichenschmaus! Zum Essen -so wie heute- eigentlich nicht. Natürlich die Männer...zum Einkehren. Und die Handwerker! In der Linde trafen sich der Gipser, der Maurer, der Plattenleger, morgens so um 10 Uhr um etwas zu vespere und zu trinken.

Was gab es denn bei so einer Hochzeit zum Essen?

Also die geladenen Gäste saßen im Saal am Hochzeittisch. Die anderen Leute, die zur Hochzeit wollten, kamen dann abends in die Wirtschaft dazu. Da durfte ich auch immer mit. Da saß man vorne in der Wirtschaft und zahlte die Zeche selbst. Da gabs meist weiße Bratwürste und Kartoffelsalat. Danach bekam man noch einen Teller mit Kuchen von der Hochzeit. Wenn man ging, gab man dem Hochzeitpaar noch ein Geschenk. Man hielt dazu etwas Geld versteckt in der Hand und gab es beim Abschied her. Ich weiß es noch wie heute...

Am Hochzeitstisch gab es zuerst Hirnsupp, dann Kalbsnierenbraten, gefüllte Kalbsbrust, Spatzen (Spätzle!), Kartoffelsalat und grünen Salat. Zum Nachttisch gabs Biskuit, wie Torte gebacken, dazu Chaudeausoß` (Weinschaumcreme) oder Zitronencreme. Später gabs natürlich Kaffee und Kuchen. Die Kuchen brachten die geladenen Gäste nach Absprache mit. Und später gabs natürlich auch eine Kapelle und (je nach Platz) auch Tanz! Der Marquardts Gustl hatte eine Ziehharmonika, der hat bei meiner Hochzeit auch noch gespielt, und der Stefan Fix.

Herzlichen Dank für diese interessante Reise in die Vergangenheit!



Die Bahnhofswirtschaft gibt's noch! Heute La Pineta ...

Das Interview führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Februar März April

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Ana Damjanovic Michael Weiss Margareta Marx	Edith-Johanna Fleischer Erika Mahnert Doris Weber Maria Schwämmle Richard Herzer	Elisabeth Raichle Katharina Großmann Emil Bögel

Vom Betreuten Wohnen:

Marianne Altrichter, Brigitte Storm, Lore Blättner, Lore Hirth, Irene Grunder,
Günter Storm, Anita Peter

Tagespflege:

Fritz Zennß, Rolf Notzke, Heidi Zähngle, Artur Döttling, Brunhilde Pröhl,
Lore Döttling, Sylvia Koch,

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„No ned hudla!“

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„Du hosch recht ond i mei Ruh“

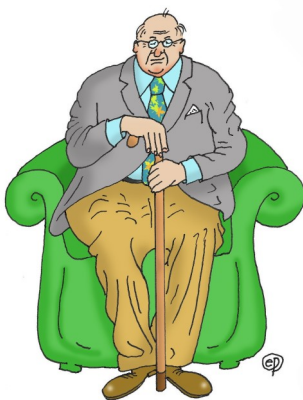
(... sagt Oma zum Opa)



Erfahrungen:

„Onder ema Euro därf 's koschta,
was will.“

(Lebensweisheit)



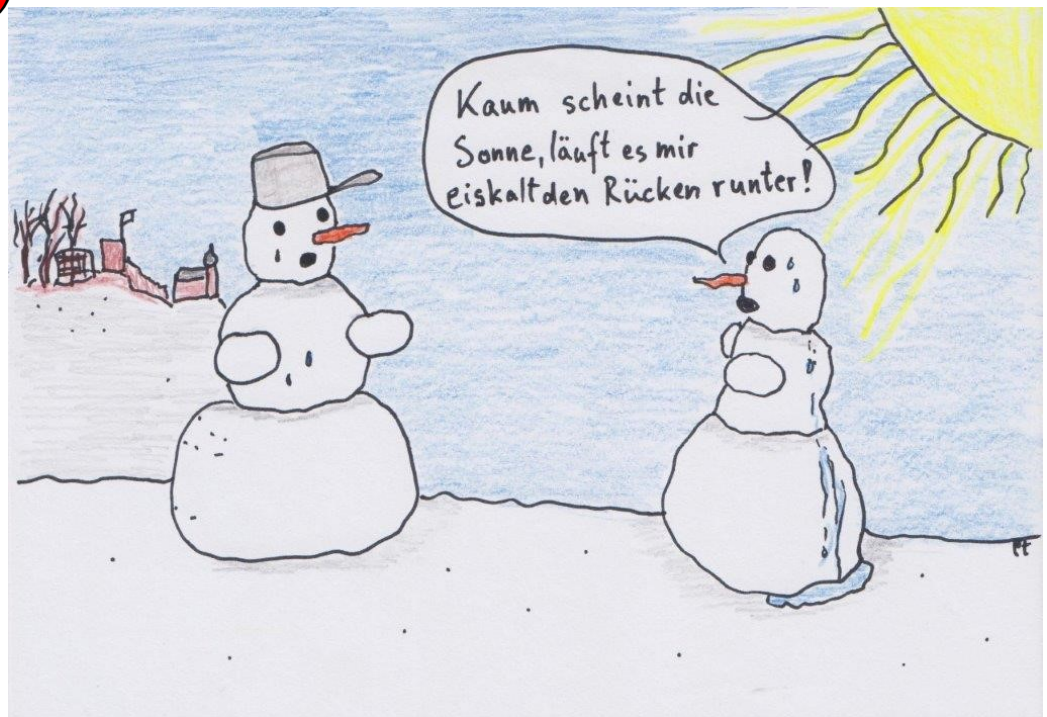
Witzle:

„I hann koin Sauschdall!
I hann alles sortiert noch Gruschd,
Glomb ond Zeig!“

(Internet)



"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern



„Hat der Chor nicht wieder wunderschön gesungen mein Liebster? Diese wunderschönen Lieder vom Christkind!“

„Meinst Du jetzt was bestimmtes?“

„Findest du es nicht ein wenig eintönig nur wir zwei?“

„Was meinst Du mit *nur wir zwei*? Wir sind doch zu viert hier drin!“

„Nein, das weiß ich ja. Ich wollte ja eigentlich was ganz anderes sagen.“

„Na was denn nun? Komm mal auf den Punkt!“

„Was hältst du denn von Kindern?“

„Ach, oje – Du legst ein Ei?“

„Mein Lieber, nein, ich leg noch nicht gleich ein Ei... Aber in der schönen Weihnachtskrippe ist so ein schönes Vogelhäuschen...Ich wünsche es mir nun so sehr!

Wir werden nicht die jüngsten Eltern sein, aber auch noch nicht steinalt. Wir haben so viele Erfahrungen und Fähigkeiten, die wir weitergeben können und sind im Stande dies mit der

nötigen Gelassenheit zu tun. Und denk nur mal an die vielen glücklichen Momente, die wir erleben werden. Das wird unser Leben auf den Kopf stellen, aber wir werden wunderbare Eltern sein!“

„Hm, hm, hm. Du weißt aber schon, dass NICHT der Klapperstorch die Kinder bringt?“ Natürlich weiß ich dies...“ (*Fortsetzung folgt*)

Autorin: Jana Kowalik



In unserem Garten... das Stiefmütterchen!

Wie sagen Sie zu ihnen? Den sanftblickenden kleinen Schätzchen, die uns zum Teil schon aus dem Schnee heraus im Garten anschauen!?

Glotzerla? Gedenkemein? Pensée (franz.) Pansy (engl.) oder Stiefmütterla? Die Stiefmutter sitzt unten an der Blüte, ihre leiblichen Töchter direkt darüber rechts und links, die Stieftöchter ganz oben – oft als ein gemeinsames Blütenblatt. Die Hornveilchen mit den etwas kleineren Blüten, sind ziemlich robust. Sie können im Herbst gepflanzt werden und tauchen im Frühjahr unter dem Schnee wieder auf. Außerdem versamen sie sich selbst im Garten und sorgen damit immer wieder für Überraschungen...



Das Gartenstiefmütterchen ist übrigens botanisch eine andere Art als das kleine Ackerstiefmütterchen oder das seltenere dreifarbig wildes Stiefmütterchen. Hübsch sind sie aber alle! Seit christlichen Zeiten werden die Blüten mit Jesus assoziiert, dreifarbig mit der Dreifaltigkeit, die purpurne Farbe mit der Passion. Diese

Farben entstehen durch sehr raffinierte Effekte: verschiedenfarbige Säfte in den Zellen, eine schillernde Oberfläche – ähnlich den Schmetterlingsflügeln und damit verbundene physikalischen Wechselwirkungen.

Auch arzneilich werden wilde Stiefmütterchen



*Wildes Ackerstiefmütterchen
(Viola arvensis)*

genutzt. Der Tee kann bei fiebrigem trockenem Husten und innerlich und äußerlich bei Hautproblemen verwendet werden. Die Fachliteratur empfiehlt bei Rheuma Versuche mit einer Teekur über einige Wochen.



Vielleicht wollen Sie die Blüten aber einfach nur als essbare Deko auf dem Kartoffelsalat vernaschen?

Autorin: F. Porten

Draußa em Wald hot´s a klei`s Schneele gschneit

Draußa em Wald
hot´s a klei`s Schneele gschneit
drom isch so kalt
draußa em Wald
Sommerzeug hin, Sommerzeug her
kauf mir meiner Lebtag
koi Sommerzeug mehr.

Mie friert´s an d´Händ
weil i keine Händschich hao
mi friert´s an d´Händ-
ond an d´Füß au.

D´Sonne isch do
Guck, wie mei Kindle lacht
D´Sonne isch do
jetzt send mr froh!

Verfasser unbekannt



Foto © Elke Kohler

Aufgestöbert von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen

Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von Februar 2024 bis April 2024

Dienstag, 13.02.2024 ab 15 Uhr	Bewohner Fasching im Hölderlinsaal
Dienstag, 19.03.2024 ab 16 Uhr	Monatsveranstaltung „Zittergruppe“ im Hölderlinsaal
Freitag, 22.03.2024 ab 15 Uhr	Seniorenachmittag der evangelischen Kirchengemeinde im Cafe
Sonntag, 31.03.2024 ab 8:30 Uhr	Osterfrühstück mit den Bewohnern und Mitarbeitern in den Wohngruppen
Dienstag, 09.04.2024 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstag im Hölderlinsaal
Dienstag, 16.04.2024 ab 16 Uhr	Monatsveranstaltung „Theater aus dem Köfferchen“ im Hölderlinsaal

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,
Matthias Kircher 71116 Gärtringen
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.